

Zwischenbericht

1. Quartal 2011 (Januar – März)



Kraftvoller Jahresauftakt: BASF bleibt auf Wachstumskurs

- Umsatz und Ergebnis weit über den Vorjahreswerten
- Cognis-Integration geht zügig voran
- Ausblick für das Jahr 2011 bestätigt

 **BASF**

The Chemical Company

BASF-Gruppe

1. Quartal 2011

Millionen €	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz	19.361	15.454	25,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.365	2.627	28,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	2.732	1.954	39,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.550	1.840	38,6
Finanzergebnis	830	-80	.
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.380	1.760	92,0
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	2.411	1.029	134,3
Ergebnis je Aktie (€)	2,62	1,12	134,4
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€) ¹	1,94	1,32	47,2
EBITDA-Marge (%)	17,4	17,0	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.255	1.368	64,8
Investitionen ²	522	380	37,4
Forschungskosten	380	350	8,6
Abschreibungen ²	815	787	3,6
Vermögen der Segmente (31. März) ³	48.507	43.602	11,2
Personalaufwand	2.184	1.950	12,0
Mitarbeiterzahl (31. März)	109.589	103.632	5,7

¹ Erläuterung siehe Seite 32

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ¹	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Plastics	6
Performance Products	7
Functional Solutions	9
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Ertrags- und Aufwandsposten	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	32
Termine	33

¹ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

Veränderung
im Vergleich zum
Vorjahreszeitraum

1. Quartal
2011

Umsatz

+25%

EBIT
vor Sondereinflüssen

+40%

Die Segmente der BASF

Chemicals

→ Seite 5



Im Segment Chemicals liefern wir Produkte an Kunden aus den Branchen Chemie, Elektronik, Bau, Textil, Automobil, Pharma, Agro und viele mehr. Darüber hinaus stellen wir die Versorgung anderer BASF-Segmente mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektronikchemikalien für die Halbleiter- und Solarzellenindustrie, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics

→ Seite 6



Das Segment Plastics umfasst ein breites Angebot an Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen. Für den Automobilbau, die Elektroindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit bieten wir eine Vielzahl an technischen Kunststoffen. Unsere styrolbasierten Schaumstoffe werden bei Dämmstoffen für die Bauindustrie und für Verpackungen eingesetzt. Extrem vielseitig sind unsere Polyurethane: Als weiche Schaumstoffe verbessern sie zum Beispiel Autositze oder Matratzen, als dämmender Hartschaum steigern sie die Energieeffizienz von Kühlschränken.

Performance Products

→ Seite 7



Unsere Performance Products verleihen unzähligen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe und ein verbessertes Anwendungsprofil. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflege. Andere Performance Products verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Zudem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

Functional Solutions

→ Seite 9



Im Segment Functional Solutions bündeln wir branchen- und kunden-spezifische Systemlösungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil- und Bauindustrie. Das Portfolio umfasst Fahrzeug- und Industriekatalysatoren, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

Agricultural Solutions

→ Seite 10



Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen. Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.

Oil & Gas

→ Seite 11



Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika, Russland und den Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

Innovationen der BASF

Trilon M

→ Nie mehr Kalkränder an Gläsern, Tassen und Tellern

Die Spülmaschine ist eines der beliebtesten Haushaltsgeräte. Schmutziges Geschirr rein, sauberes Geschirr raus – und das, ohne sich die Hände nass zu machen. Es könnte so einfach sein, wären da nicht diese lästigen Kalkränder. Dagegen half lange nur Phosphat. Doch das ist ökologisch umstritten. Die umweltfreundliche Lösung der BASF: Trilon® M.

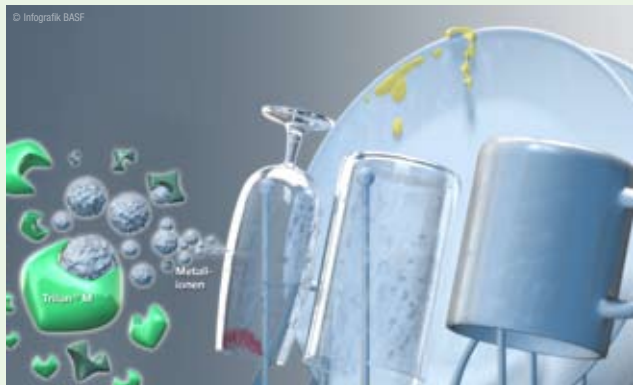
Herkömmliche Mehrfachtabs bestehen etwa zur Hälfte aus Phosphat. Indem es Calcium- und Magnesiumionen bindet, verhindert Phosphat unschöne Kalkränder auf dem Geschirr. Doch es ist gleichzeitig auch ein Pflanzennährstoff. Gelangen zu große Phosphatmengen aus den Abwässern von Spülmaschinen in Gewässer, kommt es zu starkem Algenwachstum. Die Algen verbrauchen oft sämtlichen Sauerstoff im Wasser, und ganze Seen und Flüsse kippen um. Seit den 80er-Jahren werden die Phosphatgrenzwerte für Wasch- und Reinigungsmittel deshalb immer strenger.

Reinigungsmittelhersteller suchen kontinuierlich nach Möglichkeiten, Phosphat zu ersetzen, zum Beispiel durch alternative Komplexbildner. Diese müssen ebenso wirksam sein wie Phosphate, aber umweltfreundlicher. Die BASF erfüllt mit dem organischen Komplexbildner Trilon M alle Vorgaben: Trilon M bindet Metallionen und verhindert die Entstehung von Kalkrändern. Darüber hinaus ist Methylglycindiessigsäure, für die der Markenname Trilon M steht, leicht biologisch abbaubar und schont so unsere Gewässer.

Seit es 2008 als Geschirrspülmittel-Komponente in den Markt eingeführt wurde, hat sich Trilon M zum Marktführer entwickelt. Um die weltweit steigende Kundennachfrage zu befriedigen, wurde Anfang 2010 die Erweiterung einer World-Scale-Anlage zur Herstellung des Komplexbildners in Ludwigshafen in Betrieb genommen. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Die BASF rechnet für Trilon M in den nächsten Jahren mit Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich – auch bedingt durch eine im Jahr 2015 erwartete Verschärfung der Phosphatgrenzwerte in der Europäischen Union.



Strahlender Glanz: Trilon M verhindert die Entstehung von Kalkrändern und ist darüber hinaus leicht biologisch abbaubar.



Komplexbildner wie Trilon M sind Moleküle, die Metallionen – etwa Calcium- oder Magnesiumionen – umhüllen wie ein Käfig. So verhindern sie die Kalkbildung.

Innovationen der Chemie – Trilon M

- Trilon M ist ein organischer Komplexbildner, der Phosphat in Geschirrspülmitteln ersetzt
- Komplexbildner wie Trilon M binden Metallionen und verhindern so die Kalkbildung
- Trilon M ist leicht biologisch abbaubar
- BASF rechnet für Trilon M in den nächsten Jahren mit Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2011

Die BASF ist kraftvoll in das Jahr 2011 gestartet. Unsere Anlagen waren gut ausgelastet; insbesondere im Chemiegeschäft¹ stieg die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Umsatz wuchs um 25 % auf 19,4 Milliarden €. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem kräftigen Umsatzanstieg leisteten die im Dezember 2010 erworbenen Cognis-Geschäfte. Trotz stark erhöhter Rohstoffkosten konnte das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen um 40 % auf 2.732 Millionen € gesteigert werden. Das Erdbeben vor Japan und dessen Folgen sowie die angespannte politische Situation in Nordafrika haben sich bisher nicht wesentlich auf unser Geschäft ausgewirkt.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal, erhöhte sich der Absatz in fast allen Segmenten. Auf Grund der Situation in Libyen haben wir unsere dortige Erdölförderung Ende Februar 2011 eingestellt; im Segment Oil & Gas sanken daher die Mengen des geförderten Erdöls. Bei Agricultural Solutions gingen die Preise leicht zurück; alle anderen Segmente verzeichneten Preissteigerungen. Portfoliomaßnahmen erhöhten den Umsatz um 6 %; dieser Effekt ist auf die Akquisition von Cognis im Dezember 2010 zurückzuführen.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	5
Preise	13
Portfoliomaßnahmen	6
Währungen	1
	25

Im Segment **Chemicals** stieg der Umsatz in allen Bereichen kräftig an. Gründe für diese Entwicklung waren neben deutlich höheren Verkaufspreisen in fast allen Arbeitsgebieten auch gestiegene Mengen und positive Währungseffekte. Das Ergebnis

übertraf den Wert des Vorjahresquartals weit. Gute Margen, vor allem in der Acrylsäure-Wertschöpfungskette, sowie eine hohe Anlagenauslastung trugen maßgeblich hierzu bei.

Plastics verzeichnete in allen Arbeitsgebieten eine starke Nachfrage; der Umsatz verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2010 insbesondere absatzbedingt kräftig. Auf Grund der anhaltenden Knappheit zahlreicher Produkte konnten gestiegene Rohstoffkosten vor allem im Bereich Performance Polymers an die Märkte weitergegeben werden. Dank des hohen Absatzes nahm das Ergebnis stark zu.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €)

Chemicals	2011	3.276	27 %	
	2010	2.588		
Plastics	2011	2.788	27 %	
	2010	2.197		
Performance Products	2011	3.982	39 %	
	2010	2.871		
Functional Solutions	2011	2.818	35 %	
	2010	2.090		
Agricultural Solutions	2011	1.230	7 %	
	2010	1.145		
Oil & Gas	2011	3.455	7 %	
	2010	3.225		
Sonstige	2011	1.812	35 %	
	2010	1.338		

Auch bei **Performance Products** lag der Umsatz weit über dem Niveau des Vorjahresquartals. Die erworbenen Cognis-Geschäfte leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Umsatzverbesserung. Gestiegene Mengen und rohstoffkostenbedingt höhere Preise stärkten das Umsatzwachstum zusätzlich. Das Ergebnis verbesserte sich durch die neu hinzugekommenen Cognis-Geschäfte, die Synergieeffekte aus der Ciba-Integration sowie die erfolgreiche Repositionierung der kombinierten Geschäfte.

BASF-Gruppe im 1. Quartal 2011

- Kraftvoller Start in das Jahr 2011; Spitzenwerte bei Umsatz und Ergebnis
- Umsatzwachstum um 25 % auf 19,4 Milliarden €, davon 6 % durch die erworbenen Cognis-Geschäfte
- Gestiegene Preise und Mengen insbesondere im Chemiegeschäft
- Starke Ergebnisverbesserung um 40 % auf 2,7 Milliarden €; alle Segmente mit höherem Beitrag
- Agricultural Solutions erfolgreich in neue Anbausaison gestartet
- Rückläufige Mengen bei Oil & Gas infolge der Produktionseinstellung in Libyen
- Operativer Cashflow mit 2,3 Milliarden € weit über Vorjahreswert; Nettoverschuldung seit Jahresbeginn um 2,4 Milliarden € reduziert

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Plastics, Performance Products und Functional Solutions.

Im Segment **Functional Solutions** erhöhten sich Absatz und Umsatz insgesamt stark. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie nahm gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Durch die robuste Bautätigkeit in zahlreichen Schwellenländern Asiens, Südamerikas und Osteuropas belebte sich die Nachfrage aus der Baubranche leicht. Gestiegene Edelmetallpreise stützten das Umsatzwachstum. Das Ergebnis verbesserte sich vor allem durch den Beitrag von Catalysts kräftig.

Bei **Agricultural Solutions** verlief der Saisonstart erfolgreich. Der Absatz legte in nahezu allen Regionen und Indikationen zu. Infolge der günstigen Witterungsbedingungen in der nördlichen Hemisphäre und in Südamerika stieg die Nachfrage nach unseren Produkten an. Trotz des intensiven Wettbewerbs konnten wir das hohe Umsatzniveau des ersten Quartals 2010 leicht übertreffen. Durch den stärkeren Absatz verbesserte sich das Ergebnis leicht.

Nach der Verschärfung der Lage in Libyen haben wir unsere dortige Erdölförderung Ende Februar 2011 eingestellt. Dennoch lag der Umsatz des Segments **Oil & Gas** leicht über dem Wert des Vorjahresquartals. Höhere Rohölnotierungen und Erdgaspreise konnten die geringere Erdölförderung in Libyen ausgleichen. Bei Natural Gas Trading belastete der negative Time-Lag-Effekt das Ergebnis. Preisbedingt verbesserte sich das Ergebnis insgesamt signifikant.

Sonstige verzeichnete einen kräftigen Umsatzzanstieg, der im Wesentlichen auf höhere Preise bei Styrenics sowie im Rohstoffhandel zurückzuführen ist. Der Bereich Styrenics konnte auch das Ergebnis stark verbessern. Insgesamt lag das Ergebnis von Sonstige leicht über dem Niveau des ersten Quartals 2010.

Sondereinflüsse im EBIT von –182 Millionen € (Vorjahresquartal: –114 Millionen €) ergaben sich insbesondere durch die Integration der Cognis-Geschäfte.

Das **EBIT** wuchs im Vergleich zum Vorjahresquartal um 39 % auf 2.550 Millionen €. Das **EBITDA** erhöhte sich um 738 Millionen € auf 3.365 Millionen €. Die EBITDA-Marge stieg auf 17,4 % (Vorjahresquartal: 17,0 %) an.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal (Millionen €, absolute Veränderung)

	2011	2010	Veränderung
Chemicals	765	461	+304
Plastics	393	279	+114
Performance Products	554	419	+135
Functional Solutions	142	111	+31
Agricultural Solutions	343	321	+22
Oil & Gas	744	629	+115
Sonstige	-209	-266	+57

Das Finanzergebnis lag mit 830 Millionen € um 910 Millionen € über dem Wert des Vorjahresquartals. Dies resultierte aus dem Sondereinfluss in Höhe von 887 Millionen €, der sich aus der Veräußerung unseres Anteils an der K+S Aktiengesellschaft ergab. Insgesamt belaufen sich die Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern auf 705 Millionen €.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** stieg im ersten Quartal 2011 um 1.620 Millionen € auf 3.380 Millionen €. Die Steuerquote lag mit 24,7 % weit unter dem Wert des ersten Quartals 2010. Grund für diesen Rückgang war vor allem der gesunkene Ergebnisanteil des hoch besteuerten Segments Oil & Gas.

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** stieg um 1.382 Millionen € auf 2.411 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 2011 2,62 € nach 1,12 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,94 € (Vorjahresquartal: 1,32 €).

→ Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 32

Sondereinflüsse BASF-Gruppe (Millionen €)

	2011	2010
1. Quartal	705	-114
2. Quartal		-127
3. Quartal		-58
4. Quartal		-78
Gesamtjahr		-377

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2011	2010
1. Quartal	1,94	1,32
2. Quartal		1,50
3. Quartal		1,52
4. Quartal		1,39
Gesamtjahr		5,73

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2011	Gesamtjahr 2010
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	2,2	42,7
DAX 30	%	1,8	16,1
DJ EURO STOXX 50	%	3,9	-2,4
DJ Chemicals	%	7,1	28,4
MSCI World Chemicals	%	4,1	19,6
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	58,29	46,97
Höchstkurs	€	61,54	61,73
Tiefstkurs	€	53,96	39,43
Schlusskurs (Stichtag)	€	61,03	59,70
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,6	4,2
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	56,1	54,8

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte Ende des ersten Quartals 2011 mit 61,03 € um 2,2% über dem Schlusskurs des Jahres 2010. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie etwas besser als der deutsche Aktienindex DAX 30, der im gleichen Zeitraum um 1,8% zulegte. Der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50 nahm dagegen in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 3,9% an Wert zu. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals gewannen im gleichen Zeitraum 7,1% beziehungsweise 4,1% an Wert hinzu.

→ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie im Internet: basf.com/aktie

Dividendenerhöhung auf 2,20 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, etwa 2 Milliar-

den € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Legt man den Jahreschlusskurs 2010 zu Grunde, bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 3,7%. Die BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Mit „A/A-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick negativ“ bei Moody's hat die BASF gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die BASF verfügt weiterhin über eine solide Finanzierung. Seit Jahresanfang konnte die Nettoverschuldung um 2.419 Millionen € auf 11.127 Millionen € reduziert werden – unter anderem durch den Verkauf des BASF-Anteils an der K+S Aktiengesellschaft für 972 Millionen €.

BASF am Kapitalmarkt

- Dividendenvorschlag von 2,20 € je Aktie; Erhöhung von 29% gegenüber Vorjahr
- Hohe Dividendenrendite von 3,7%
- Gute Kreditratings und solide Finanzierung; Reduktion der Nettoverschuldung um 2.419 Millionen €
- Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: ir@basf.com

Dividendenentwicklung¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

Wichtige Ereignisse

Die chinesische Regierung hat der BASF die Genehmigung für den Neubau eines MDI-Komplexes in Chongqing erteilt. Die Anlage wird jährlich etwa 400.000 Tonnen MDI, eine Kernkomponente des Kunststoffes Polyurethan, produzieren. Polyurethane eignen sich besonders zur Herstellung von Kälte- und Wärmedämmungen. Die Investition beläuft sich auf insgesamt rund 860 Millionen €. Produktionsstart der Anlage ist für 2014 geplant.

Die BASF und OAO Gazprom haben im März eine Absichtserklärung unterzeichnet, die vorsieht, dass zwei weitere Blöcke der Achimov-Formation des Urengoi-Gasfeldes in Westsibirien gemeinsam erschlossen werden. Gazprom soll im Gegenzug wertgleiche Beteiligungen an Explorations- und Produktionsprojekten der Wintershall in der Nordsee erhalten. ZAO Achimgaz, ein Gemeinschaftsunternehmen der OAO Gazprom und der 100-prozentigen BASF-Tochter Wintershall, fördert derzeit in einem Teilgebiet der Achimov-Formation aus sechs Pilotbohrungen täglich rund 3,5 Millionen Kubikmeter Gas und 1.600 Tonnen Kondensat.

Darüber hinaus beabsichtigt die BASF, sich mit 15 % an der South Stream AG zu beteiligen. Diese Gesellschaft wird den Offshore-Projektabschnitt der South-Stream-Pipeline durch das Schwarze Meer entwickeln, bauen und betreiben. Mit dem Projekt wird ab frühestens 2015 eine neue Transportmöglichkeit für russisches Erdgas geschaffen, die der zuverlässigen Belieferung von Kunden in Südost- und Südeuropa dienen soll.

Im März hat die BASF ihren Anteil von 10,3 % an der K+S Aktiengesellschaft veräußert. Die circa 19,7 Millionen K+S-Aktien wurden bei institutionellen Investoren platziert. Der Mittelzufluss aus der Transaktion betrug insgesamt 972 Millionen €.

Außerdem hat die BASF Anfang März bekanntgegeben, dass sie den Verkauf wesentlicher Teile ihrer Düngemittel-Aktivitäten beabsichtigt. Hierzu gehören mehrere Produktionsanlagen in Antwerpen/Belgien sowie der BASF-Anteil von 50 % am Gemeinschaftsunternehmen PEC-Rhin in Ottmarsheim/Frankreich. Diese Aktivitäten haben eine Jahreskapazität von rund 2,5 Millionen Tonnen Düngemittel und erwirtschaften weniger als 1 % des Umsatzes der BASF-Gruppe.

Die BASF prüft die Möglichkeit einer Investition in neue Produktionsanlagen für Acrylsäure, Butylacrylat und Superabsorber in Brasilien. Hierzu werden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die technischen, kommerziellen und wirtschaftlichen Aspekte einer entsprechenden World-scale-Anlage untersucht. Mit dieser möglichen Investition will die BASF den wachsenden Markt in Südamerika, speziell in Brasilien, weiter erschließen.

Wichtige Ereignisse

- Chinesische Regierung genehmigt Neubau eines MDI-Komplexes in Chongqing
- BASF und Gazprom planen Erschließung von zwei weiteren Blöcken der Achimov-Formation
- BASF beabsichtigt, sich mit 15 % an der South Stream AG zu beteiligen
- BASF veräußert ihren Anteil von 10,3 % an der K+S Aktiengesellschaft
- BASF plant Verkauf wesentlicher Teile ihrer Düngemittel-Aktivitäten
- BASF prüft Möglichkeit einer Investition in neue Produktionsanlagen für Acrylsäure, Butylacrylat und Superabsorber in Brasilien

Chemicals

Exzellenz im Verbund, Technologie- und Kostenführerschaft

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.276	2.588	27
davon Inorganics	353	282	25
Petrochemicals	2.214	1.723	28
Intermediates	709	583	22
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	926	626	48
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	765	461	66
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	765	461	66
Vermögen	6.684	6.334	6
Forschungskosten	32	31	3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	110	87	26

1. Quartal 2011

Im Segment Chemicals konnten alle Bereiche den Umsatz kräftig steigern. Neben deutlich höheren Verkaufspreisen in zahlreichen Arbeitsgebieten stützten gestiegene Mengen und positive Währungseffekte das Umsatzwachstum (Mengen 4 %, Preise 21 %, Währungen 2 %). Bei höheren Margen und einer guten Auslastung unserer Anlagen haben wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres stark verbessert.

Inorganics

Bei Inorganics haben wir auf Grund der guten Nachfrage in nahezu allen Arbeitsgebieten den Absatz erhöht. Der Umsatz nahm daher im Vergleich zum ersten Quartal 2010 kräftig zu. Gestiegene Rohstoffkosten konnten über höhere Verkaufspreise weitergegeben werden. In diesem insgesamt günstigen Geschäftsumfeld übertraf das Ergebnis den Wert des Vorjahresquartals weit. Die starke Nachfrage und höhere Margen bei Ammoniak haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Petrochemicals

Im Bereich Petrochemicals lagen die Absatzmengen leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Hauptgrund für das kräftige Umsatzwachstum waren rohstoffkostenbedingt höhere Verkaufspreise. Infolge von Anlagenabstellungen war das Angebot am Markt bei zahlreichen Produkten knapp. Bei guter Nachfrage verbesserten sich die Margen in nahezu allen Produktbereichen, insbesondere in der Acrylsäure-Wertschöpfungskette. Das Ergebnis stieg stark an.

Intermediates

Die Nachfrage aus allen wichtigen Abnehmerbranchen des Bereichs Intermediates, zum Beispiel der Textil-, Lack- und Kunststoffindustrie, wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gestiegene Rohstoffkosten konnten an unsere Kunden weitergegeben werden. Der Umsatz stieg kräftig an. Teilweise übertraf die Nachfrage das verfügbare Produktangebot, wie etwa bei Butandiol. In diesem günstigen Geschäftsumfeld waren unsere Anlagen, abgesehen von planmäßigen Abstellungen, sehr gut ausgelastet. Das Ergebnis lag weit über dem Wert des Vorjahresquartals.

Chemicals

- Umsatz in allen Bereichen kräftig gewachsen
- Gestiegene Rohstoffkosten durch Preiserhöhungen mehr als kompensiert
- Ergebnis dank höherer Margen und guter Anlagenauslastung stark verbessert

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+27%

EBIT

vor Sondereinflüssen
(Millionen €)

+304

Plastics

Energieeffiziente Produkte und Systemlösungen für unsere Kunden

Segmentdaten Plastics (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.788	2.197	27
davon Performance Polymers	1.309	977	34
Polyurethanes	1.479	1.220	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	497	381	30
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	393	279	41
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	393	277	42
Vermögen	5.337	5.034	6
Forschungskosten	36	35	3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	40	41	-2

1. Quartal 2011

In allen Arbeitsgebieten des Segments Plastics war die Nachfrage groß. Der Umsatz wuchs im Vergleich zum Vorjahresquartal vor allem absatzbedingt kräftig. Insbesondere bei Performance Polymers konnten auf Grund gestiegener Rohstoffkosten Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Positive Wechselkurseffekte trugen zur Umsatzverbesserung bei (Mengen 14 %, Preise 11 %, Währungen 2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen übertraf den Wert des ersten Quartals 2010 vor allem wegen des hohen Absatzes weit.

Performance Polymers

Im Bereich Performance Polymers stieg der Umsatz mengen- und preisbedingt stark an. In allen Arbeitsgebieten entwickelte sich die Nachfrage günstig, insbesondere bei Polyamid-Vorprodukten. Auch bei Spezialitäten wie unseren bioabbaubaren Kunststoffen Ecoflex® und Ecovio® konnten wir den Absatz nach Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Ludwigshafen

kräftig erhöhen. Bei zahlreichen Produkten blieb das verfügbare Angebot am Markt knapp. Gestiegene Rohstoffkosten konnten durch Preiserhöhungen mehr als kompensiert werden. Das Ergebnis lag weit über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Polyurethanes

Bei Polyurethanes hat sich der Absatz in allen Arbeitsgebieten verbessert. Positive Währungseinflüsse und leicht gestiegene Preise trugen zu dem insgesamt kräftigen Umsatzwachstum bei. Höhere Rohstoffkosten konnten nur teilweise an Kunden weitergegeben werden; diese Entwicklung belastete die Margen. Das Ergebnis lag leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals, da die verbesserte Nachfrage die gestiegenen Kosten für Rohstoffe mehr als ausgeglichen hat.

Plastics

- Umsatz vor allem absatzbedingt kräftig gewachsen
- Ergebnis gegenüber erstem Quartal 2010 stark verbessert
- Hohes Margenniveau bei Performance Polymers

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+27%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+114

Performance Products

Innovativ, wachstumsstark und konjunkturrobust

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.982	2.871	39
davon Dispersions & Pigments	849	723	17
Care Chemicals	1.376	635	117
Nutrition & Health	469	368	27
Paper Chemicals	393	420	-6
Performance Chemicals	895	725	23
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	647	538	20
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	554	419	32
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	407	341	19
Vermögen	13.251	9.693	37
Forschungskosten	78	74	5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	101	47	115

1. Quartal 2011

Der Umsatz im Segment Performance Products lag weit über dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür war die Einbeziehung der Cognis-Geschäfte. Auch ohne die Berücksichtigung dieser Akquisition konnten die Bereiche das Absatzniveau des Vorjahresquartals übertreffen. Die Verkaufspreise wurden infolge gestiegener Rohstoffkosten angehoben und trugen so zum Umsatzwachstum bei (Mengen 3 %, Preise 5 %, Portfoliomaßnahmen 29 %, Währungen 2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg stark an. Gründe hierfür waren die neu hinzugekommenen Cognis-Geschäfte, die Synergieeffekte aus der Ciba-Integration und die erfolgreiche Repositionierung der kombinierten Geschäfte. Sonderbelastungen ergaben sich insbesondere aus der Integration von Cognis, etwa durch Rückstellungen für Abfindungen sowie durch den Verbrauch der restlichen Vorräte, die bei der Übernahme im Dezember 2010 zu Marktwerten angesetzt worden waren.

Dispersions & Pigments

Im Bereich Dispersions & Pigments stieg der Umsatz signifikant an. In allen Arbeitsgebieten konnte der Absatz gesteigert werden. Vor allem die Geschäfte mit Dispersionen für Anstrichmittel und für die Bauindustrie sowie mit Pigmenten entwickelten sich im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal sehr gut. Unsere Verkaufspreise konnten wir anheben und damit gestiegene Rohstoffkosten annähernd ausgleichen. Hauptgründe für den starken Ergebnisanstieg gegenüber dem ersten Quartal 2010 waren der verbesserte Absatz und die Realisierung von Synergien aus der Integration von Ciba.

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal mehr als verdoppelt. Vor allem die erworbenen Cognis-Geschäfte haben diese Entwicklung beeinflusst. Zusätzlich stützten die starke Nachfrage und rohstoffkostenbedingt höhere Verkaufspreise den Umsatzanstieg. Das Ergebninsniveau des Vorjahresquartals konnten wir dank der Einbeziehung der Cognis-Geschäfte weit übertreffen.

Performance Products

- Umsatz weit über Niveau des Vorjahresquartals
- Ergebnis unter anderem durch Synergieeffekte aus der Ciba-Integration stark verbessert
- Signifikanter Beitrag der Cognis-Geschäfte zu Umsatz und Ergebnis des Segments

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+39%

EBIT

vor Sondereinflüssen
(Millionen €)

+135

Nutrition & Health

Im Bereich Nutrition & Health wuchs der Umsatz insbesondere durch die Einbeziehung der Cognis-Geschäfte kräftig. Der Absatz konnte bei leicht rückläufigen Preisen in allen Arbeitsgebieten gehalten oder verbessert werden. Positive Währungseffekte stützten den Umsatzanstieg. Das Ergebnis erreichte den hohen Wert des Vorjahresquartals knapp. Die Akquisition der Cognis-Geschäfte und die stärkere Nachfrage konnten niedrigere Margen bei einigen Produkten, insbesondere bei Vitamin E, nicht gänzlich ausgleichen.

Paper Chemicals

Das Geschäftsumfeld von Paper Chemicals blieb Anfang des Jahres 2011 herausfordernd. Im Vergleich zum Vorjahresquartal war der Absatz rückläufig, was zum einen auf eine geringere Nachfrage und zum anderen auf unser neu definiertes, reduziertes Produktangebot zurückzuführen ist. Trotz höherer Verkaufspreise verfehlte der Umsatz den Wert des ersten Quartals 2010. Gestiegene Rohstoffkosten konnten nicht vollständig durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Dennoch stieg das Ergebnis dank unserer erfolgreichen Fixkostenreduktion signifikant an.

Performance Chemicals

Der Umsatz im Bereich Performance Chemicals stieg infolge der guten Nachfrage aus unseren Abnehmerbranchen, insbesondere der Raffinerie- und Automobilindustrie, sowie durch rohstoffkostenbedingte Preiserhöhungen kräftig an. Auch die Einbeziehung der Cognis-Geschäfte wirkte sich positiv auf das Umsatzwachstum aus. Das Ergebnis lag weit über dem Wert des Vorjahresquartals. Hauptgründe waren die stärkere Nachfrage und die Realisierung von Synergien aus der Integration von Ciba.

Integration von Cognis

Seit Ende März 2011 liegt der Integrationsplan für Cognis vor: Wir wollen durch die Integration ein zusätzliches Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 275 Millionen € pro Jahr generieren. Dieses beinhaltet Wachstums-synergien, die ab 2015 einen jährlichen EBIT-Beitrag von 135 Millionen € erbringen sollen, sowie Kostensynergien von rund 140 Millionen €, die ab Ende 2013 jährlich realisiert werden.

Bis Ende des Jahres 2013 erwarten wir einmalige Integrationskosten von rund 290 Millionen €. Zusätzlich fielen für den vollständigen Verbrauch der auf Marktwerte angepassten Vorräte bis zum ersten Quartal 2011 Aufwendungen in Höhe von 120 Millionen € an. Das akquirierte Geschäft wird bereits 2012 – weniger als zwei Jahre nach der Übernahme – positiv zum Ergebnis je Aktie beitragen.

In Monheim, dem bisherigen Firmensitz von Cognis, wird künftig die europäische Geschäftseinheit Personal Care ihren Sitz haben. Düsseldorf-Holthausen, bislang größter Standort von Cognis, wird einer der Schlüsselstandorte im globalen Produktionsnetzwerk des Bereichs Care Chemicals.

Wir planen, die wesentlichen Teile der strukturellen Integration bis Ende 2011 abzuschließen.

Cognis-Integration

- Durch Synergien zusätzliches Ergebnis der Betriebstätigkeit von 275 Millionen € jährlich ab 2015 angestrebt
- Bis Ende des Jahres 2013 einmalige Integrationskosten von rund 290 Millionen € erwartet
- Europäische Geschäftseinheit Personal Care wird künftig ihren Sitz in Monheim haben
- Abschluss der wesentlichen Teile der strukturellen Integration bis Ende 2011 geplant

Functional Solutions

Kundenspezifische Produkte und Systemlösungen

Segmentdaten Functional Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.818	2.090	35
davon Catalysts	1.677	1.064	58
Construction Chemicals	469	432	9
Coatings	672	594	13
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	238	202	18
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	142	111	28
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	142	111	28
Vermögen	8.899	8.799	1
Forschungskosten	45	38	18
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	25	28	-11

1. Quartal 2011

Im Segment Functional Solutions konnten alle Bereiche die Mengen steigern. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie nahm gegenüber dem ersten Quartal 2010 zu. Dank der robusten Entwicklung der Bautätigkeit in zahlreichen Schwellenländern Asiens, Südamerikas und Osteuropas belebte sich die globale Nachfrage aus der Baubranche leicht. Der positive Einfluss der Preise auf den Umsatz ist vor allem auf gestiegene Edelmetallnotierungen zurückzuführen. Außerdem trugen positive Währungseffekte zu dem insgesamt starken Umsatzwachstum bei (Mengen 18 %, Preise 13 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen 3 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erhöhte sich vor allem mengenbedingt kräftig.

Catalysts

Bei Catalysts konnten wir den Absatz vor allem bei Fahrzeugkatalysatoren deutlich verbessern. Der Umsatz im Edelmetallhandel stieg auf Grund höherer Preise um insgesamt 315 Millionen € auf 862 Millionen €. Zusätzlich stützten positive Wechselkurseffekte das starke Umsatzwachstum. Das Ergebnis lag weit über dem Wert des Vorjahresquartals. Gründe hierfür waren die größere Nachfrage nach Fahrzeug- und Prozesskatalysatoren.

Construction Chemicals

Im Bereich Construction Chemicals führten gestiegene Mengen und positive Währungseffekte zu einem leichten Umsatzwachstum. Bei insgesamt stabilen Preisen entwickelte sich vor allem die Nachfrage in den aufstrebenden Märkten Asiens, Südamerikas und Osteuropas günstig. In Nordamerika und Teilen Europas zeichnete sich keine Belebung der Bautätigkeit ab. Das Ergebnis im saisonal und witterungsbedingt schwachen ersten Quartal verfehlte bei deutlich höheren Rohstoffkosten das Niveau des Vorjahresquartals.

Coatings

Die Nachfrage nach unseren Produkten im Bereich Coatings legte in allen Regionen zu; der Umsatz stieg insgesamt signifikant. Vor allem das Geschäft mit Fahrzeugserienlacken entwickelte sich sehr erfolgreich. Auch bei Autoreparaturlacken und Bautenanstrichmitteln erzielten wir höhere Absätze. Stark gestiegene Rohstoffkosten konnten wir bisher nicht vollständig mit unseren Verkaufspreisen weitergeben. Dennoch übertraf das Ergebnis dank der guten Nachfrage den hohen Wert des Vorjahresquartals leicht.

Functional Solutions

- Umsatz dank guter Nachfrage aus der Automobilindustrie stark gewachsen
- Höhere Preise vor allem im Edelmetallhandel
- Ergebnis insbesondere mengenbedingt kräftig verbessert

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+35%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+31

Agricultural Solutions

Innovationen für die Gesundheit von Nutzpflanzen

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.230	1.145	7
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	384	369	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	343	321	7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	343	321	7
Vermögen	5.705	5.397	6
Forschungskosten	97	84	15
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	23	26	-12

1. Quartal 2011

Im Segment Agricultural Solutions starteten wir erfolgreich in das Jahr 2011. In allen Regionen und Indikationen übertraf der Umsatz das Niveau des Vorjahresquartals (Mengen 8%, Preise -2%, Währungen 1%). Gründe für diese Entwicklung waren der frühe Saisonbeginn auf der Nordhalbkugel und die damit zusammenhängende verstärkte Nachfrage nach Fungiziden. Zusätzlich trugen positive Währungseffekte zum Umsatzwachstum bei. Leicht rückläufige Verkaufspreise bei einigen Produkten konnten damit mehr als kompensiert werden.

In **Europa** verlief der Start in die neue Anbausaison positiv, vor allem in Deutschland und den Wachstumsmärkten Osteuropas. Maßgeblich für den Umsatzanstieg war die stärkere Nachfrage nach Fungiziden und nach Herbiziden für Ölsaaten.

In **Nordamerika** war die Nachfrage zu Saisonbeginn groß, was insbesondere auf das hohe Niveau der Agrarrohstoffpreise zurückzuführen ist. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal vor allem dank des stärkeren Absatzes bei Fungiziden und Saatgutbeizen.

Der Umsatz in **Asien** wuchs auf Grund der großen Nachfrage nach Fungiziden und Herbiziden signifikant. Positive Währungseffekte stützten den Umsatzanstieg zusätzlich.

In der Region **Südamerika** lag der Umsatz über dem Wert des Vorjahresquartals. Die Nachfrage nach Fungiziden und Insektiziden war auch gegen Ende der landwirtschaftlichen Saison hoch; der gestiegene Absatz trug wesentlich zur Verbesserung des Umsatzes bei.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen übertraf das Niveau des Vorjahresquartals dank der guten Nachfrage nach unseren innovativen Produkten leicht. Gemindert wurde der Ergebnisanstieg durch wechselkursbedingt höhere Kosten, insbesondere durch die Aufwertung des Brasilianischen Real.

Agricultural Solutions

- Erfolgreicher Start in neue Anbausaison
- Umsatzwachstum in allen Regionen und Indikationen
- Ergebnis dank starker Nachfrage leicht verbessert

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+7%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+22

Oil & Gas

Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas;
Handel, Transport und Speicherung von Erdgas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.455	3.225	7
davon Exploration & Production	1.068	1.025	4
Natural Gas Trading	2.387	2.200	9
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	874	767	14
davon Exploration & Production	723	587	23
Natural Gas Trading	151	180	-16
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	744	629	18
davon Exploration & Production	626	484	29
Natural Gas Trading	118	145	-19
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	744	629	18
davon Exploration & Production	626	484	29
Natural Gas Trading	118	145	-19
Vermögen	8.631	8.345	3
davon Exploration & Production	5.033	5.068	-1
Natural Gas Trading	3.598	3.277	10
Explorationsaufwand	53	47	13
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	191	134	43
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	280	227	23
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	306	273	12

1. Quartal 2011

Im Segment Oil & Gas erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht. Die verminderte Förderung von Erdöl in Libyen wurde durch höhere Rohölnotierungen und Verkaufspreise im Erdgashandel ausgeglichen (Mengen -13 %, Preise/Währungen 20 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert preisbedingt signifikant. Auch das Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter stieg an.

Nach der Verschärfung der Lage in Libyen haben wir dort unsere Erdölförderung Ende Februar eingestellt. Daher lagen die geförderten Mengen im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Umsatz

nahm jedoch dank gestiegener Preise für Rohöl und Erdgas leicht zu. Die Referenzrohölsorte Brent notierte durchschnittlich bei 105 US\$/Barrel, nach 76 US\$/Barrel (+38%) im ersten Quartal 2010. Das Ergebnis verbesserte sich preisbedingt kräftig gegenüber dem Wert des Vorjahresquartals.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** erreichte der Absatz das witterungsbedingt sehr hohe Niveau des ersten Quartals 2010 nicht. Dennoch erhöhte sich der Umsatz auf Grund der gestiegenen Erdgaspreise leicht. Die zeitversetzte Anpassung der Verkaufs- an die Einkaufspreise belastete die Margen. Daher verfehlte das Ergebnis den Wert des Vorjahresquartals.

Oil & Gas

- Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht erhöht
- Ergebnis preisbedingt signifikant gestiegen
- Erdölförderung in Libyen Ende Februar eingestellt
- Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 23

1. Quartal 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)

Umsatz

+7%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+115

Regionenbericht

1. Quartal 2011

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2011	2010	Veränderung %	2011	2010	Veränderung %	2011	2010	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	11.150	8.957	24	10.656	8.402	27	1.832	1.251	46
davon Deutschland	7.919	6.466	22	4.042	3.280	23	1.214	918	32
Nordamerika	3.851	3.167	22	3.676	3.212	14	393	329	19
Asien, Pazifischer Raum	3.389	2.556	33	3.682	2.749	34	416	310	34
Südamerika, Afrika, Naher Osten	971	774	25	1.347	1.091	23	91	64	42
	19.361	15.454	25	19.361	15.454	25	2.732	1.954	40

In **Europa** lag der Umsatz um 24 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Nachfrage nach chemischen Produkten bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Segment Performance Products trug wesentlich zum Umsatzanstieg bei; Grund hierfür war vor allem die Einbeziehung der Cognis-Geschäfte. Agricultural Solutions startete erfolgreich in die Anbausaison. Bei Oil & Gas gingen die Mengen zurück, da wir die Förderung von Erdöl in Libyen¹ Ende Februar eingestellt haben. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 581 Millionen € auf 1.832 Millionen € und übertraf damit das Niveau des Vorjahresquartals mengen- und preisbedingt weit.

Der Umsatz in **Nordamerika** wuchs in US-Dollar um 21 % und in Euro um 22 %. Unser Chemiegeschäft entwickelte sich erfolgreich. Besonders in den Bereichen Petrochemicals, Performance Polymers und Catalysts stiegen die Preise auf Grund höherer Rohstoffkosten an. Bei Agricultural Solutions übertraf der Umsatz das Niveau des Vorjahresquartals, vor allem bei Fungiziden. Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2010 um 64 Millionen € und lag bei 393 Millionen €. Functional Solutions profitierte von der Belegung der Automobilindustrie und trug wesentlich zum Ergebnisanstieg bei.

Der Umsatz in **Asien, Pazifischer Raum** erhöhte sich in lokaler Währung um 28 % und in Euro um 33 %. Im Chemiegeschäft konnten wir den Absatz steigern und höhere Rohstoffkosten überwiegend an den Markt weitergeben. Performance Products leistete vor allem durch die Einbeziehung der Cognis-Geschäfte einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzanstieg. Das Ergebnis verbesserte sich preis- und mengenbedingt um 106 Millionen € auf 416 Millionen €.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals um 20 % in lokaler Währung und um 25 % in Euro. Bei Catalysts und Coatings wuchs der Umsatz auf Grund der starken Nachfrage aus der Automobilindustrie und infolge höherer Preise kräftig. Das Ergebnis stieg um 27 Millionen € auf 91 Millionen €. Unser Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln verlief weiterhin sehr erfolgreich. Oil & Gas verbesserte das Ergebnis vor allem preisbedingt. Die angespannte politische Situation in Nordafrika hat sich bisher nicht wesentlich auf unser Geschäft ausgewirkt.

1. Quartal 2011

- Europa: Umsatz und Ergebnis mengen- und preisbedingt stark gestiegen; Erdölförderung in Libyen¹ eingestellt
- Nordamerika: Umsatz vor allem preisbedingt signifikant gewachsen, Ergebnis kräftig verbessert; erfolgreicher Saisonstart bei Agricultural Solutions
- Asien, Pazifischer Raum: Umsatz und Ergebnis dank gestiegener Mengen und höherer Preise weit über Niveau des Vorjahreszeitraums
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Kräftiges Umsatzwachstum unter anderem durch starkes Geschäft bei Catalysts und Coatings; Ergebnisverbesserung vor allem dank positiver Entwicklung bei Agricultural Solutions und Oil & Gas

¹ Die Erdölproduktion in Libyen erfolgt durch Betriebsstätten europäischer BASF-Gesellschaften. Daher werden Umsatz und Ergebnis dieser Aktivitäten in der Region Europa ausgewiesen.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Mit OnVu™ ICE bringt die BASF intelligente Etiketten speziell für tiefgekühlte Produkte auf den Markt. Auf Lebensmittelverpackungen angebracht, überwachen diese Zeit-Temperatur-Indikatoren die Tiefkühlkette: Steigt die Temperatur des Produktes, wechselt das Etikett dauerhaft die Farbe. Je dunkler die Farbe bleibt, desto besser wurde die Tiefkühlkette bis zu diesem Zeitpunkt eingehalten. Hersteller, Händler und Konsumenten können somit leicht erkennen, ob Eis oder andere Produkte konstant tiefgekühlt waren.

Die BASF hat außerdem ein neues XPS (extrudierter Polystyrolhartschaumstoff) in den Markt eingeführt, das bis zu 20 % besser dämmt als Wettbewerbsprodukte. Grund für diesen Sprung in der Dämmleistung sind fein verteilte Graphitpartikel, die in das XPS integriert wurden. Als Infrarotabsorber verhindern diese Graphitteilchen den Wärmeabfluss. Entsprechend der höheren Dämmleistung konnte die Stärke der neuen XPS-Dämmplatten mit dem Namen Styrodur® Neo reduziert werden. Damit eignet sich Styrodur Neo besonders für die Gebäude-Innendämmung an Wänden, Böden und Decken.

Seit Anfang des Jahres bietet die BASF den ersten TÜV-zertifizierten kompostierbaren Klebstoff auf Wasserbasis an – ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung biologisch abbaubarer Verpackungsmaterialien. Epotal® Eco eignet sich insbesondere zur Herstellung von Verbundfolien für flexible Verpackungen auf Basis von bioabbaubaren Kunststoffen. Anwendungsgebiete sind zum Beispiel Verpackungen von Müsliriegeln. Die Moleküle von Epotal Eco sind ähnlich aufgebaut wie in der Natur vorkommende Polymere. Mikroorganismen können sie mit Hilfe von Enzymen zu Kohlendioxid, Wasser und Biomasse verarbeiten.

Die BASF, RWE Power und Linde haben entschieden, ihr gemeinsames Forschungsprojekt zur Abtrennung von Kohlendioxid (CO₂) aus Rauchgasen fortzuführen. Die an das Braunkohlekraftwerk Niederaußem angeschlossene Pilotanlage zur CO₂-Wäsche, die 2009 den Betrieb aufgenommen hat, geht bis Ende 2013 in den Langzeittest. Im Zuge der Fortsetzung des Forschungsprogramms werden weitere prozesstechnische Optimierungen an der Anlage umgesetzt. Die erste Projektphase verlief erfolgreich: Mit Hilfe der innovativen Technologie wurden eine CO₂-Abtrennungsrate von 90 %, ein hoher Reinheitsgrad und ein deutlich reduzierter Energieeinsatz erreicht.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2010 um 449 und lag zum 31. März 2011 bei 109.589. In Europa waren 64 % der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15 % der Beschäftigten, auf Asien, Pazifischer Raum knapp 15 % und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6 %.

Der Personalaufwand ist im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 % auf 2.184 Millionen € gestiegen. Gründe hierfür waren insbesondere die Akquisition von Cognis sowie höhere Rückstellungen für erfolgsabhängige Entgeltbestandteile.

Forschung und Entwicklung

- BASF bringt intelligente Etiketten speziell für tiefgekühlte Produkte auf den Markt
- Neues XPS der BASF dämmt bis zu 20 % besser als Wettbewerbsprodukte
- Erster TÜV-zertifizierter kompostierbarer Klebstoff auf Wasserbasis in den Markt eingeführt
- BASF, RWE Power und Linde setzen Forschungsprojekt zur Abtrennung von CO₂ aus Rauchgasen fort

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2011	31.12.2010
Europa	70.106	69.809
Nordamerika	16.448	16.487
Asien, Pazifischer Raum	16.176	15.965
Südamerika, Afrika, Naher Osten	6.859	6.879
	109.589	109.140

Ausblick

Im ersten Quartal 2011 ist die Weltwirtschaft weiter gewachsen. Die BASF ist kraftvoll in das Jahr 2011 gestartet – trotz der Folgen des Erdbebens vor Japan, der angespannten politischen Situation in Nordafrika sowie der stark gestiegenen Rohstoffkosten.

Wir streben weiterhin an, bei Umsatz und Ergebnis die Spitzenwerte des Jahres 2010 signifikant zu übertreffen.

Chancen und Risiken

Im Jahr 2011 können sich für uns Chancen aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben. Sinkende Rohstoffkosten, eine anhaltende Produktknappheit – insbesondere in den Segmenten Chemicals und Plastics – sowie eine Aufwertung des US-Dollar würden sich darüber hinaus positiv auf unsere Margen auswirken.

Chancen sehen wir außerdem in der konsequenten Umsetzung unserer Strategie und der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz. Wir konzentrieren uns unverändert auf Portfolioverbesserungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung sowie auf Produktinnovationen und den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten. Unsere Forschung und Entwicklung stärken wir deshalb weiter.

Für die weitere Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Durch die Folgen des Erdbebens vor Japan kann das globale Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2011 gebremst werden. Mögliche Auswirkungen von Lieferengpässen, etwa bei elektronischen Bauteilen aus Japan, sind Produktionsausfälle in einigen unserer Abnehmerindustrien – insbesondere in der Automobil- und Elektroindustrie sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologieindustrie.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2010 sind weiterhin gültig.

→ Nähere Informationen im **BASF-Bericht 2010, Risikobericht**, Seite 103–111

Prognose

Bei unserer Prognose gehen wir von der Annahme aus, dass wir die Förderung von Erdöl in Libyen im Jahr 2011 nicht wieder aufnehmen können. Wir erwarten einen im Jahresdurchschnitt höheren Ölpreis. Unsere bisherige Prognose von 90 US\$/Barrel haben wir deshalb auf 100 US\$/Barrel an.

Trotz der geringeren Erdölförderung erwarten wir 2011 ein signifikantes Umsatzwachstum der BASF-Gruppe. Auf Grund der Einstellung der Erdölförderung in Libyen gehen wir nunmehr davon aus, dass die im Ergebnis der Betriebstätigkeit ausgewiesenen nicht anrechenbaren Ölfördersteuern im Jahr 2011 um rund 700 Millionen € (Annahme 2011: 280 Millionen €; 2010: 983 Millionen €) geringer ausfallen. Bereinigt um die nicht anrechenbaren Ölfördersteuern streben wir weiterhin an, beim Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen den Spitzenwert des Jahres 2010 signifikant zu übertreffen. Wir werden auch 2011 eine hohe Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

Ausblick 2011

- Signifikante Verbesserung von Umsatz und Ergebnis angestrebt; hohe Prämie auf Kapitalkosten erwartet
- Annahme, dass wir die Erdölförderung in Libyen im Jahr 2011 nicht wieder aufnehmen können
- Risiken ergeben sich unter anderem aus den stark gestiegenen Rohstoffkosten sowie aus den Folgen des Erdbebens vor Japan auf die Weltwirtschaft

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatzerlöse	19.361	15.454	25,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	13.825	11.028	25,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.536	4.426	25,1
Vertriebskosten	1.760	1.495	17,7
Allgemeine Verwaltungskosten	298	275	8,4
Forschungskosten	380	350	8,6
Sonstige betriebliche Erträge (5)	285	219	30,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen (5)	833	685	21,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2.550	1.840	38,6
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	58	66	-12,1
Übrige Erträge aus Beteiligungen	895	12	.
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	1	2	-50,0
Zinsertrag	28	28	-
Zinsaufwendungen	180	178	1,1
Übriges Finanzergebnis	30	-6	.
Finanzergebnis (6)	830	-80	.
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.380	1.760	92,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (7)	834	611	36,5
Jahresüberschuss	2.546	1.149	121,6
Anteile anderer Gesellschafter (8)	135	120	12,5
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.411	1.029	134,3
Ergebnis je Aktie (€) (9)			
Unverwässert (9)	2,62	1,12	134,4
Verwässert (9)	2,62	1,12	134,4

Bilanz

BASF-Gruppe

Aktiva (Millionen €)

		31.03.2011	31.03.2010	Veränderung %	31.12.2010	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte (10)		11.908	10.756	10,7	12.245	-2,8
Sachanlagen (10)		16.780	16.408	2,3	17.241	-2,7
At Equity bewertete Beteiligungen		1.363	1.427	-4,5	1.328	2,6
Sonstige Finanzanlagen		786	1.787	-56,0	1.953	-59,8
Latente Steueransprüche		1.072	1.076	-0,4	1.112	-3,6
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		743	693	7,2	653	13,8
Langfristiges Vermögen		32.652	32.147	1,6	34.532	-5,4
Vorräte (11)		8.690	7.207	20,6	8.688	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11)		11.132	9.674	15,1	10.167	9,5
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen (11)		3.908	3.516	11,1	3.883	0,6
Kurzfristige Wertpapiere (11)		15	15	0,0	16	-6,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (11)		2.788	2.041	36,6	1.493	86,7
Vermögen von Veräußerungsgruppen		1.010	-	-	614	-
Kurzfristiges Vermögen		27.543	22.453	22,7	24.861	10,8
Gesamtvermögen		60.195	54.600	10,2	59.393	1,4

Passiva (Millionen €)

		31.03.2011	31.03.2010	Veränderung %	31.12.2010	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital (12)		1.176	1.176	0,0	1.176	0,0
Kapitalrücklage (12)		3.216	3.229	-0,4	3.216	0,0
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn (12)		18.210	13.772	32,2	15.817	15,1
Sonstige Eigenkapitalposten		-303	817	.	1.195	.
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		22.299	18.994	17,4	21.404	4,2
Anteile anderer Gesellschafter		1.209	1.218	-0,7	1.253	-3,5
Eigenkapital		23.508	20.212	16,3	22.657	3,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (13)		2.688	2.463	9,1	2.778	-3,2
Sonstige Rückstellungen (14)		3.456	3.373	2,5	3.352	3,1
Latente Steuerschulden		2.461	2.092	17,6	2.467	-0,2
Finanzschulden (15)		11.613	12.527	-7,3	11.670	-0,5
Übrige Verbindlichkeiten (15)		938	930	0,9	901	4,1
Langfristiges Fremdkapital		21.156	21.385	-1,1	21.168	-0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.051	3.674	37,5	4.738	6,6
Rückstellungen (14)		3.704	3.597	3,0	3.324	11,4
Steuerschulden		1.523	1.218	25,0	1.140	33,6
Finanzschulden (15)		2.302	2.014	14,3	3.369	-31,7
Übrige Verbindlichkeiten (15)		2.678	2.500	7,1	2.802	-4,4
Schulden von Veräußerungsgruppen		273	-	-	195	-
Kurzfristiges Fremdkapital		15.531	13.003	19,4	15.568	-0,2
Gesamtkapital		60.195	54.600	10,2	59.393	1,4

Kapitalflussrechnung

BASF-Gruppe

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.411	1.029
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen	815	788
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹	260	-680
Übrige Posten	-1.231	231
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.255	1.368
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-547	-392
Akquisitionen/Devestitionen	-	17
Finanzanlagen und übrige Posten	804	-79
Cashflow aus Investitionstätigkeit	257	-454
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten ¹	-1.073	-679
Dividenden	-127	-78
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.200	-757
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	1.312	157
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.476	1.884
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	2.788	2.041

¹ Anpassung der Vorjahreswerte auf Grund der Ausweisänderung von US-Dollar-Sicherheitsgeschäften (siehe Anhang, Seite 21)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im ersten Quartal 2011 mit 2.255 Millionen € um 65 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Hierzu hat vor allem das höhere Ergebnis beigetragen. Das Nettoumlaufvermögen konnte gesenkt werden, da die Verbindlichkeiten und Rückstellungen stärker stiegen als die Forderungen und Vorräte. Der negative Wert bei den übrigen Posten resultiert insbesondere aus der Umgliederung des Gewinns aus der Veräußerung von circa 19,7 Millionen Aktien der K+S Aktiengesellschaft in Höhe von 887 Millionen € in den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Aus der Investitionstätigkeit erfolgte ein Mittelzufluss von 257 Millionen €, gegenüber einem Mittelabfluss von 454 Millionen € im ersten Quartal 2010. 972 Millionen € flossen aus dem Verkauf von Aktien der K+S Aktiengesellschaft zu. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 547 Millionen € deutlich über den Ausgaben im Vorjahr, unterschritten aber weiterhin den Wert der Abschreibungen.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 1.200 Millionen € ab. 127 Millionen € wurden an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften ausbezahlt. 1.073 Millionen € wurden für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 2.788 Millionen € zum 31. März 2011, nach 1.493 Millionen € zum Jahresende 2010. Die Nettoverschuldung sank Ende des ersten Quartals 2011 auf 11.127 Millionen €, gegenüber 13.546 Millionen € zum 31. Dezember 2010.

Ertrags- und Aufwandsposten

BASF-Gruppe

Darstellung der Ertrags- und Aufwandsposten (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Jahresüberschuss	2.546	1.149
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen	4	-263
Veränderung der Translationsanpassung	-495	569
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹	-1.014	98
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-22	8
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	9	-5
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-1	-1
Latente Steuern	13	83
Anteile anderer Gesellschafter	-55	43
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.561	532
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	985	1.681
davon Anteile der BASF	905	1.518
davon Anteile anderer Gesellschafter	80	163

¹ Im Jahr 2011 wurden mit dem Verkauf der Anteile an der K+S Aktiengesellschaft die realisierten Marktwertänderungen in das Finanzergebnis umgebucht.

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Gewinnrücklagen		Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	Summe aller sonstigen Eigenkapitalposten	
Stand 01.01.2011	-1.526	190	1.009	-3	-7	6	1.195	-331
Zuführungen	-	-	-	-22	-	-	-22	-22
Auflösungen	4	-495	-1.014	-	9	-1	-1.501	-1.497
Latente Steuern	-12	7	13	5	-	-	25	13
Stand 31.03.2011	-1.534	-298	8	-20	2	5	-303	-1.837
Stand 01.01.2010	-1.425	-555	698	5	-	8	156	-1.269
Zuführungen	-263	-	98	8	-5	-	101	-162
Auflösungen	-	569	-	-	-	-1	568	568
Latente Steuern	91	-8	-1	1	-	-	-8	83
Stand 31.03.2010	-1.597	6	795	14	-5	7	817	-780

Entwicklung des Eigenkapitals BASF-Gruppe

1. Quartal 2011 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2011	918.478.694	1.176	3.216	15.817	1.195	21.404	1.253	22.657
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-1	-	-1	-	-1
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-127 ²	-124
Jahresüberschuss	-	-	-	2.411	-	2.411	135	2.546
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-8	-1.498	-1.506	-55	-1.561
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-9	-	-9	3	-9
Stand 31.03.2011	918.478.694	1.176	3.216	18.210	-303	22.299	1.209	23.508

1. Quartal 2010 (Millionen €)

Stand 01.01.2010	918.478.694	1.176	3.229	12.916	156	17.477	1.132	18.609
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-78 ²	-78
Jahresüberschuss	-	-	-	1.029	-	1.029	120	1.149
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-172	661	489	43	532
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-1	-	-1	1	-
Stand 31.03.2010	918.478.694	1.176	3.229	13.772	817	18.994	1.218	20.212

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 18 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung BASF-Gruppe

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %
	Chemicals	3.276	2.588	26,6	926	626	47,9	765	461	65,9	765	461
Plastics	2.788	2.197	26,9	497	381	30,4	393	279	40,9	393	277	41,9
Performance Products	3.982	2.871	38,7	647	538	20,3	554	419	32,2	407	341	19,4
Functional Solutions	2.818	2.090	34,8	238	202	17,8	142	111	27,9	142	111	27,9
Agricultural Solutions	1.230	1.145	7,4	384	369	4,1	343	321	6,9	343	321	6,9
Oil & Gas	3.455	3.225	7,1	874	767	14,0	744	629	18,3	744	629	18,3
Sonstige	1.812	1.338	35,4	-201	-256	21,5	-209	-266	21,4	-244	-300	18,7
	19.361	15.454	25,3	3.365	2.627	28,1	2.732	1.954	39,8	2.550	1.840	38,6

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %	2011	2010	Veränd. %
Chemicals	32	31	3,2	6.684	6.334	5,5	110	87	26,4	161	165	-2,4
Plastics	36	35	2,9	5.337	5.034	6,0	40	41	-2,4	104	104	0,0
Performance Products	78	74	5,4	13.251	9.693	36,7	101	47	114,9	240	197	21,8
Functional Solutions	45	38	18,4	8.899	8.799	1,1	25	28	-10,7	96	91	5,5
Agricultural Solutions	97	84	15,5	5.705	5.397	5,7	23	26	-11,5	41	48	-14,6
Oil & Gas	3	1	200,0	8.631	8.345	3,4	191	134	42,5	130	138	-5,8
Sonstige	89	87	2,3	11.688	10.998	6,3	32	17	88,2	43	44	-2,3
	380	350	8,6	60.195	54.600	10,2	522	380	37,4	815	787	3,6

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige ³ (Millionen €)

	1. Quartal		
	2011	2010	Veränderung %
Umsatz	1.812	1.338	35,4
davon Styrenics	843	666 ⁴	26,6
davon übrige unter Sonstige erfasste Geschäfte	969	672 ⁴	44,2
EBIT vor Sondereinflüssen	-209	-266	21,4
davon Kosten der Konzernzentrale	-55	-51	-7,8
Kosten der Konzernforschung	-83	-82	-1,2
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-78	-136	42,6
Styrenics, Düngemittel, sonstige Geschäfte	185	101	83,2
Sondereinflüsse	-35	-34	-2,9
EBIT	-244	-300	18,7

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 22 und 23 zu finden.

⁴ Styrenics umfasst seit dem 1. Januar 2011 nur noch die ausgegliederten Geschäfte mit Styrolkunststoffen; Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Anhang zum Zwischenabschluss der BASF-Gruppe

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2010 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2011 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ Den **BASF-Bericht 2010 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2010** finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

In der Kapitalflussrechnung wurde 2010 eine Ausweisänderung vorgenommen. Im Zusammenhang mit der regelmäßigen Verlängerung von US-Dollar-Sicherungsgeschäften ergeben sich durch die Entwicklung des US-Dollar-Kurses Zuflüsse oder Abflüsse in Euro. Diese sind seit 2010 nicht mehr Bestandteil des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, sondern werden im Posten Veränderung Finanzverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Quartalswerte des Jahres 2010 wurden entsprechend angepasst.

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03. 2011	31.12. 2010	lfd. Jahr	Vorjahr
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	2,31	2,22	2,28	2,49
China (CNY)	9,30	8,82	9,00	9,44
Großbritannien (GBP)	0,88	0,86	0,85	0,89
Japan (JPY)	117,61	108,65	112,57	125,48
Malaysia (MYR)	4,30	4,10	4,17	4,66
Mexiko (MXN)	16,93	16,55	16,50	17,66
Russische Föderation (RUB)	40,29	40,82	40,00	41,27
Schweiz (CHF)	1,30	1,25	1,29	1,46
Südkorea (KRW)	1.554,51	1.499,06	1.530,79	1.581,41
USA (USD)	1,42	1,34	1,37	1,38

2 – Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe werden neben der BASF SE alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und die wesentlichen gemeinschaftlich geführten Unternehmen anteilig einbezogen. Die Entwicklung der Zahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Neu in die Konsolidierung einbezogen wurden seit Jahresbeginn 2011 13 Gesellschaften, davon elf auf Grund der Ausgliederung der Styrolkunststoff-Aktivitäten und zwei auf Grund ihrer gestiegenen Bedeutung.

Fünf Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2011 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert wurden oder ihre Bedeutung gesunken ist.

Konsolidierungskreis

	2011	2010
Stand 01.01.	339	345
davon anteilmäßig konsolidiert	21	19
Neueinbeziehungen	13	2
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	5	23
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03.	347	324
davon anteilmäßig konsolidiert	21	19

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Im ersten Quartal 2011 tätigte die BASF keine wesentlichen Akquisitionen oder Devestitionen.

Die Kaufpreisallokation für die am 9. Dezember 2010 akquirierte Cognis Holding GmbH ist weiterhin als vorläufig anzusehen.

4 – Segmentberichterstattung

Das weltweite Geschäft der BASF wird von Unternehmensbereichen geführt, die zu sechs berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Chemicals setzt sich aus den Unternehmensbereichen Inorganics, Petrochemicals und Intermediates zusammen. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektrochemikalien, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics besteht aus den Unternehmensbereichen Performance Polymers und Polyurethanes.

Performance Products mit seinen Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals bietet neben Standardprodukten vor allem kundenspezifische Spezialitäten.

Functional Solutions umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals und Coatings.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production und Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Sie umfassen insbesondere Styrenics sowie unsere Düngemittelaktivitäten. Mit der Ausgliederung des Styrolkunststoffgeschäfts zum 1. Januar 2011 umfaßt Styrenics nur noch die ausgegliederten Aktivitäten. Die nicht von der Ausgliederung betroffenen Geschäfte werden ebenfalls weiter unter Sonstige, aber nicht bei Styrenics ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Darüber hinaus sind unter Sonstige Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung ausgewiesen. Die Kosten der Konzernzentrale umfassen die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe und werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern unter Sonstige ausgewiesen.

Mit der Konzernforschung, die ebenfalls unter Sonstige ausgewiesen wird, erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF.

In Sonstige sind ferner nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren werden Aufwendungen und Erträge aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) unter Sonstige ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2011 haben sich Umsatz und Ergebnis bei Sonstige gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert. Neben Styrenics und Düngemitteln war insbesondere der Rohstoffhandel für den Umsatzanstieg verantwortlich.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt entsprechend. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	3.128	2.655
Finanzanlagen	2.149	3.214
Latente Steueransprüche	1.072	1.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.803	2.056
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	328	230
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.208	1.767
	11.688	10.998

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Ergebnis der Betriebstätigkeit	744	629
Beteiligungsergebnis	43	65
Übriges Ergebnis	-4	-8
Ergebnis vor Ertragsteuern	783	686
Ertragsteuern	412	345
davon nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	280	227
Jahresüberschuss	371	341
Anteile anderer Gesellschafter	65	68
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	306	273

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses im ersten Quartal resultierte vor allem aus dem niedrigeren Ergebnis der at Equity einbezogenen OAO Severneftegazprom. Die nicht anrechenbaren ausländischen Ertragsteuern für Ölförderung stiegen trotz geringerer Fördermengen in Libyen auf Grund des höheren Ölpreises.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	110	84
Anlagenabgänge	11	9
Auflösung/Verbrauch von Rückstellungen	1	1
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	15	20
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	22	6
Sonstiges	126	99
Sonstige betriebliche Erträge	285	219

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	89	110
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	53	47
Sonstiges	691	528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833	685

Der Anstieg der Erträge beziehungsweise der Rückgang der Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften im ersten Quartal resultierten hauptsächlich aus der US-Dollar-Planumsatzsicherung, die im Vorjahr auf Grund der Abwertung des Euro zu Verlusten und 2011 in Folge der Aufwertung des Euro zu Gewinnen führte.

Die Zunahme der unter Sonstiges ausgewiesenen Erträge ist hauptsächlich auf höhere Erträge aus Sicherungen gegen Rohstoffpreisrisiken sowie höhere das Vorjahr betreffende Ergebnismittel im Düngemittelgeschäft zurückzuführen.

Der Anstieg der unter Sonstiges gezeigten Aufwendungen ist insbesondere durch die Sonderbelastungen in Zusammenhang mit der Integration der Cognis begründet. Außerdem waren im ersten Quartal 2011 höhere Rückstellungen für variable Vergütungen zu bilden.

6 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2011	2010
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	58	66
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	4	1
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	887	–
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	10
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	2	1
Übrige Erträge aus Beteiligungen	895	12
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–1	–1
Abschreibungen auf / Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–	–1
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	–1	–2
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	25	20
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	3	8
Zinserträge	28	28
Zinsaufwendungen	–180	–178
Zuschreibungen / Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und Ausleihungen	–	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	202	187
Erträge aus Planvermögen zur Deckung sonstiger langfristiger Personalverpflichtungen	8	5
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitzinsen	21	15
Sonstige finanzielle Erträge	32	9
Übrige finanzielle Erträge	263	216
Abschreibungen / Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–	–
Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	–206	–199
Aufwendungen aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–13	–12
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–14	–11
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–	–
Übrige finanzielle Aufwendungen	–233	–222
Finanzergebnis	830	–80

Das niedrigere Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, resultierte vor allem aus dem geringeren Ergebnisbeitrag der OAO Severneftegazprom im ersten Quartal 2011.

Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entstanden insbesondere durch den Verkauf von Anteilen an der K+S Aktiengesellschaft.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit verzinlichen Verbindlichkeiten oder Geldanlagen einschließlich Dividendenerträgen aus Wertpapieren. Zusätzlich werden unter diesen

Positionen die laufenden Zinsaufwendungen beziehungsweise Zinserträge aus Zins- und Währungsswaps mit Banken berücksichtigt.

Die höheren erwarteten Erträge aus dem Pensionsplanvermögen sind auf das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Planvermögen zurückzuführen.

Durch die Cognis-Akquisition sind im Dezember 2010 zusätzliche Pensionsverpflichtungen zugegangen. Infolgedessen ist der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen im Vergleich zum ersten Quartal 2010 gestiegen.

7 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Deutschland	1.584	532
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	366	288
Übriges Ausland	1.430	940
	3.380	1.760

Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2011	2010
Deutschland	198	131
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	334	270
davon nicht anrechenbar	280	227
Übriges Ausland	302	210
	834	611
Steuerquote (%)	24,7	34,7

Der gesunkene Ergebnisanteil des hoch besteuerten Geschäfts im Segment Oil & Gas führte zu einem Rückgang der Steuerquote.

8 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2011	2010
Gewinnanteile	136	128
Verlustanteile	-1	-8
	135	120

Gewinnanteile entstanden vor allem bei den im Erdgashandel tätigen Gesellschaften sowie aus der Beteiligung von Gazprom an einer deutschen Wintershall-Gesellschaft, die Produktions- und Explorationsrechte in Libyen hält. Ein höherer Gewinnanteil

als im Vorjahr ergab sich insbesondere bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Malaysia.

9 – Ergebnis je Aktie

	Millionen €	1. Quartal	
		2011	2010
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		2.411	1.029
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	2,62	1,12

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

In den ersten drei Monaten 2011 sowie im entsprechenden Zeitraum 2010 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

10 – Langfristiges Vermögen

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2011		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	15.232	54.732	3.544
Zugänge	13	509	5
Abgänge	-251	-143	-1.139
Umbuchungen	145	26	17
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-344	-915	-36
Stand am 31.03.	14.795	54.209	2.391
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.987	37.491	263
Zugänge	202	613	-
Abgänge	-243	-135	-1
Umbuchungen	-5	7	-3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-54	-547	-17
Stand am 31.03.	2.887	37.429	242
Nettobuchwert am 31.03.	11.908	16.780	2.149

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2010		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	13.303	51.943	3.220
Zugänge	12	368	16
Abgänge	-50	-114	-21
Umbuchungen	-3	12	205
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	456	997	48
Stand am 31.03.	13.718	53.206	3.468
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.854	35.658	261
Zugänge	152	635	1
Abgänge	-46	-84	-8
Umbuchungen	-68	12	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	70	577	-
Stand am 31.03.	2.962	36.798	254
Nettobuchwert am 31.03.	10.756	16.408	3.214

Zugänge bei Sachanlagen im ersten Quartal 2011 resultierten aus einer Vielzahl von Investitionen. Die wesentlichen Investitionen waren die Erweiterung der Synthesegas-Anlagen und der Bau des Kombiverkehrsterminals in Ludwigshafen, der Neubau der Oleum-/Schwefelsäure-Anlage in Antwerpen, der Bau von Erdgaspipelines in Europa sowie einer Polyol-Anlage und Methylamin-Anlage in Geismar/Louisiana.

Abgänge des immateriellen Vermögens sind im Wesentlichen auf die Ausbuchung von vollständig abgeschriebenen Lizenzen für Agrarprodukte zurückzuführen. Bei den sonstigen Finanzanlagen ging die Beteiligung an der K+S Aktiengesellschaft ab, die als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert bereits in der Vergangenheit mit dem Marktwert aktiviert worden war.

11 – Kurzfristiges Vermögen

Millionen €	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.439	2.048	2.427
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	6.124	5.002	6.171
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	127	157	90
Vorräte	8.690	7.207	8.688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.132	9.674	10.167
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.908	3.516	3.883
Kurzfristige Wertpapiere	15	15	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.788	2.041	1.493
Vermögen von Veräußerungsgruppen	1.010	-	614
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	7.721	5.572	6.006
Kurzfristiges Vermögen	27.543	22.453	24.861

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Jahresende 2010 ist auf die Ausweitung des Geschäfts zurückzuführen.

12 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal die gesetzliche Rücklage um 20 Millionen €. Die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen führte im ersten Quartal 2011 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 8 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2010 zu einer Verminderung um 172 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2011	31.12.2010
Gesetzliche Rücklage	456	436
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	17.754	15.381
	18.210	15.817

Sonstige Eigenkapitalposten

Mit dem Verkauf der Anteile an der K+S Aktiengesellschaft wurden der realisierte Gewinn im Finanzergebnis erfasst und die bis dahin im Eigenkapital erfassten Effekte aus der Marktbewertung der Beteiligung in Höhe von 1.014 Millionen € entsprechend ausgebucht.

13 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010
Rechnungszinsfuß	5,25	5,00	4,74	4,74
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,79	3,79
Rententrend	1,75	1,75	1,00	1,00

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	2011	2010	2011	2010
Rechnungszinsfuß	5,00	5,50	4,74	5,17
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,79	3,91
Rententrend	1,75	2,00	1,00	0,92
Erwartete Rendite des Pensionsvermögens	5,28	5,13	5,49	6,28

Die erwartete Rendite des Pensionsvermögens wird aus der angestrebten Portfoliostruktur und dem gewichteten Durchschnitt der prognostizierten Renditen der einzelnen Anlageklassen abgeleitet. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten und berücksichtigen das aktuelle Zinsniveau sowie den Inflationstrend.

Im ersten Quartal 2011 führte die Kapitalmarktentwicklung für die in Euro bestehenden Pensionsverpflichtungen zu einer Erhöhung des Rechnungszinsfußes.

14 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Langfristige sonstige Rückstellungen	3.456	3.373	3.352
Kurzfristige Rückstellungen	3.704	3.597	3.324
	7.160	6.970	6.676

Im ersten Quartal 2011 sind die Sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Jahresende 2010 angestiegen. Die Zunahme betrifft insbesondere die Rückstellungen für variable Vergütun-

gen sowie für Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Integration von Cognis.

15 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2011		31.03.2010		31.12.2010	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.051	-	3.674	-	4.738	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.549	10.206	1.080	11.411	2.637	10.267
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753	1.407	934	1.116	732	1.403
Finanzschulden	2.302	11.613	2.014	12.527	3.369	11.670
Steuerschulden	1.523	-	1.218	-	1.140	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	183	-	110	-	283	-
Verbindlichkeiten aus Wechseln	58	2	58	25	73	2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	170	24	156	31	166	26
Sonstige Verbindlichkeiten	2.001	698	1.944	675	2.126	670
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	266	214	232	199	154	203
Übrige Verbindlichkeiten	2.678	938	2.500	930	2.802	901

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
3,5%-Euro-Anleihe 2003/2010 der BASF SE	1.000	3,63 %	-	-	1.000
4%-Euro-Anleihe 2006/2011 der BASF SE	1.000	4,05 %	1.000	1.000	999
3,375%-Euro-Anleihe 2005/2012 der BASF SE	1.400	3,42 %	1.399	1.399	1.399
3,75%-Euro-Anleihe 2009/2012 der BASF SE	1.350	3,97 %	1.346	1.345	1.343
4,5%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	497	497	497
4,25%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF SE	200	4,40 %	199	199	198
5,875%-GBP-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	449	461	446
4,625%-Euro-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	300	4,69 %	299	299	299
3,25%-CHF-Anleihe 2008/2011 der BASF Finance Europe N.V.	300	3,39 %	231	240	210
6%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.246	1.245	1.244
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	997	997	996
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	251	251	252
3,625%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	153	159	139
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.490	1.489	1.488
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	500	4,38 %	514	515	517
4,5%-Euro Medium Term Note 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	150	150
USD Extendible Floating Rate Notes der BASF Finance Europe N.V.		0,33 %	-	-	3
3,25%-CHF-Anleihe 2006/2012 der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	225	3,32 %	170	177	154
4,875%-Euro-Anleihe 2003/2018 der Ciba Spec. Chem. Finance Luxembourg S.A.	477	4,88 %	403	401	395
USD Commercial-Papers	450		317	1.384	75
Andere Anleihen			644	696	687
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			11.755	12.904	12.491
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.160	2.135	2.050
			13.915	15.039	14.541

16 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen Öl- und Gaslieferungen der anteilmäßig einbezogenen Gesellschaften Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin, und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug/Schweiz, an andere Gesellschaften der BASF-Gruppe. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Lieferungen betrug im ersten Quartal 2011 218 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2010 283 Millionen €.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Ellba C.V., Niederlande, und Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Lieferungen betrug im ersten Quartal 2011 115 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2010 108 Millionen €.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen. Die BASF hat keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats vergeben.

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

	1. Quartal	
	Millionen €	Millionen €
	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.380	1.760
Sondereinflüsse	-705	114
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	202	152
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-30	-5
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	2.847	2.021
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	925	686
Bereinigter Jahresüberschuss	1.922	1.335
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	137	122
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.785	1.213
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 1,94	1,32

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen. Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 26 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011

28.07.2011

Zwischenbericht 3. Quartal 2011

27.10.2011

Berichterstattung Gesamtjahr 2011

24.02.2012

Hauptversammlung 2012 / Zwischenbericht 1. Quartal 2012

27.04.2012

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 103 bis 111 des BASF-Berichts 2010 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 6. Mai 2011

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99895
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland